

# Halle und Umgebung.

Halle, 5. September.

## Der Finanzauschuß

Geriet gestern einen Antrag auf Pensionierung des Herrn Polizeieinpektors v. Dossow. Herr v. Dossow ist 45 Jahre alt, 13 Jahre in hiesigen Diensten. Seine Pensionierung, die aus Gesundheitsrückgründen erfolgt, soll zum 1. Oktober geschehen; sein Ruhegehalt beträgt nach der gesetzlichen Norm 2520 M. Der Auschuß stimmte zu.

Danach beschäftigte sich der Auschuß mit einer Angelegenheit des früheren Postleiters Herrn M., der wegen Verfehlungen im Dienste entlassen worden ist, und zwar ohne Pension. Der Bezirksauschuß hat jedoch rechtskräftig verfügt, daß dem Entlassenen, der sich mit seiner Familie in Rot bei hat, für 1 1/2 Jahre eine Pension von 1800 M. zu zahlen ist. Die Bemittlung wurde ausgesprochen.

Weiter genehmigte man die Pensionierung eines Bureauassistenten, der ein Ruhegehalt von 1800 M. erhalten soll, desgleichen die Pensionierung eines Lehrers; seine Pension beträgt 3560 M.

Zur Schuldenentlastung der Stiftung Adelsheidesruh werden 3150 M. aus dem Landwerbsfonds und 350 M. aus dem Etat bewilligt.

Die Gebr. Nagel in Trotha haben Anschluß an das Kabelnetz erhalten. Man bewilligte die erforderlichen Mittel.

## Der Etatsauschuß

Bemittigte in seiner gestrigen Sitzung 50 110 M. zum Schloß- und Viehhofetat nach; den Uebertragungen stehen Mehreinnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

Am der hiesigen Mittelschule scheidet ein Elementarlehrer aus; die Stelle wird mit einem Mittelschullehrer besetzt werden, was einen Mehraufwand von 150 M. erfordert. Die Summe wurde bewilligt.

Der dritte Punkt betraf Gehaltsregulierung für einen Feuerwehroffizier. Es handelt sich dabei um eine Summe von 200 M., mit der man sich einverstanden erklärte.

## Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 8. September 1913, nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

1. Erwerb von Senationsparzellen.
2. Nachtragvertrag betr. Baustaustausch mit der Universitäts- und Landesbibliothek.
3. Landverkauf an der Pöhlauerstraße.
4. Petition betr. Ankauf eines Grundstücks.
5. Umgebindebau des Feuerwehroffiziers.
6. Gehaltsregulierung für Feuerwehroffiziere.
7. Gründung einer Lehrstelle.
8. Inanspruchnahme des Landwerbsfonds der Stiftung „Adelsheidesruh“.
9. Mittelbewilligung für Anschluß an das hiesige Kabelnetz.
10. Bewilligung des Kaufpreises für das vom Steinlagerplatz zum Schloß- und Viehhof abgetretene Land.
11. Verbenennung des Feuerwehroffiziers zum Rat der Allgemeinen Ortsparlamentarier.
12. Nachbewilligung für den Schloß- und Viehhof.
13. Petition um Entschädigung für frühere Dienstleistungen.
14. Desgl. um Milderung der rechtskräftigen Beschlüsse.
15. Desgl. um Zurücknahme einer Hypothekentilgung.
16. Desgl. um Aufhebung eines Baupactes.

## Nichtöffentliche Sitzung.

17. Vorbereitung der Wahl von Magistratsmitgliedern, insbesondere auch Feststellung der Stellungsbedingungen für einen hiesigen Stadtrat.
18. Erwerb von Grundstücken.
19. Schiedsmannswahl.
20. Desgleichen.
21. Desgleichen.
22. U. 23. Anstellung von Beamten.
24. Pensionierung eines Lehrers.
25. u. 26. Pensionierung von Beamten.
27. Unterrichtsangelegenheiten.
28. Unterrichtsangelegenheiten.
29. Armenpflegeverordnungen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Sembler.

## Zur Gewerbegerichtswohle

Anfang Oktober findet die diesjährige Gewerbegerichtswohle statt. Gewerbegericht und Krankenkassen sind zwei Institutionen, welche bisher fast ausschließlich von den freien Gewerkschaften beherrscht wurden. Dies entspricht aber nicht dem Sinne des Gesetzgebers, der die Verhältniswahl einführt hat, um auch die nationale Arbeiterkraft zur Mitarbeit heranzuziehen. Es war daher mit Freunden zu befragen, daß sich die gesamte nationale Arbeiterkraft bei der Krankenkassenwahl vereinigte. Und was Einzeltätigkeit vermag, hat ihr Erfolg bewiesen.

So hat auch zur Gewerbegerichtswohle der Soziale Ausschuß und der Deutsche Gewerbeverein Hirsch-Dunder beifolgende, eine gemeinschaftliche nationale Liste aufzustellen. Er wendet sich schon jetzt an die gesamte nationale Arbeiterkraft mit der Bitte, zusammenzufassen wie bei der

Krankenkassenwahl und dieser Liste zum Siege zu verhelfen. Es findet demnach eine große Versammlung statt, in der auch die Kandidaten bekannt gegeben werden.

## Bericht bei der Selbstkündigung

Das Kammergericht hat bezüglich der Auslegung des Einkommensteuergesetzes eine grundsätzliche Entscheidung in einem Rechtsstreit gefällt, welcher gegen den Reichsgerichtsrat K. Schmidt. K. war angeschuldet worden, sich der Steuerinteraktion schuldig gemacht zu haben, indem er sein Einkommen zu niedrig angegeben habe. Nach umfangreichen Ermittlungen wurde K. von der Strafkammer zu 600 Mark Strafe verurteilt. Der Strafbemessung wurde der Steuerbescheid zugrunde gelegt, um den der Staat tatsächlich verlor worden war. Diese Entscheidung löst die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht durch Revision an und betonte, die Strafe sei unrichtig und zu niedrig bemessen worden. Für die Strafbemessung komme der Betrag in Frage, um welchen der Staat verlor werden sollte. Das Kammergericht hob auch die Verurteilung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung an. Die Revision an die Reichsgerichtsrat K. Schmidt wurde, eine Befragung wegen Steuerinteraktion wurde weder durch Verjährung noch durch Rechtsirrtum ausgeschlossen. Strafrecht trete nur ein, wenn der Steuerpflichtige, ohne eine Anzeige erstattet oder eine Unterlassung einzuwirken, seine Angaben an unabhängiger Stelle berichtigt und die vorbestimmte Steuer freiwillig entrichtet. Die Unterlassung als einseitige, jedoch der Vorherrscher der Verwaltungscommission die erste Maßnahme zur Feststellung des Tatbestandes erlassen und in einer von den Akten zu nehmenden Verfügung ausdrücklich festgestellt hat, daß die Unterlassung eingeleitet werde, gleichviel ob der Steuerpflichtige davon Kenntnis erlangt hat oder nicht.

Für die Strafbemessung kommt der Steuerbetrag in Frage, um welchen der Staat verlor werden sollte, nicht der Betrag, um welchen eine Verfüzung des Staates eingetreten war.

**Warnung.** Ein Leser schreibt uns: „Ein tragischer Fall, den wir der Bürgerschaft als Warnung mitteilen möchten, hat sich gestern zugetragen. Ein Unglücklicher hatte es sich in der Kopf gesetzt, eine Strafe auszuföhnen zu machen, in der er „gebüßelt“ wird. Der Vermittler hat sich bei diesem Untertanen an die Vorherrscher, indem u. a. ausgesprochen, daß die Strafe überlassen werden mußte und hat natürlich doch keinen Erfolg gehabt. Vor Nachlieferung wird gewarnt. Allerdings lagt man, daß der Unglückliche erst kurze Zeit in Halle moht, sonst hätte ihm das Vergeßliche seines Sühnens von vornherein klar sein müssen.“

Die gesamte Gemeindeführung im Stadttheater hat der Besitzer des Metropol-Hotels, Herr Rudolf Dietrich, übernommen.

**Zum Besuch des Zeppeintreuzers „Sachsen“.** Der Hallische Verkehrsverein ist an die Hallische Turnerschaft mit dem Erlaß des hereingetreten, ihm doch am Sonntag, den 14. d. M., Mannschaften zur Verfügung zu stellen, die beim Land des Zeppeintreuzers auf dem neuen Rennplatz am Hettfelder Bahnhof beistehen sollen. Die Turnvereine werden etwa 80 kräftige Mitglieder entsenden, die in einheitlicher Turnkleidung antreten. Informiert werden sie von den Herren Ingenieuren Lindner und Seyme vom Luftschiffverein, Sektion Halle.

Die Kranjehelberlegung an den Kriegergräbern durch den Veteranenverband findet am nächsten Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr statt. Bei der Feier wird, wie die Jahre zuvor, der Männergesangsverein 1911 mitwirken.

**Kommers in der „Saalshöfbräuerei“.** Der Begrüßungskommers, den die hiesige fortschrittliche Volkspartei aus Anlaß der zweiten Reichstagskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellten veranstaltet, findet dieses Sonabend, 6. Septbr., abends 8 1/2 Uhr, in der „Saalshöfbräuerei“ statt. Die würdige Musikkapelle stellt die Konzertmusik, wobei sie recht wirksam durch ein wohlbesetztes hallisches Männerorchester unterstützt wird. Alle Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei, sowie Freunde und Bekannte der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung, ganz gleichgültig, ob sie Mitglieder sind oder nicht, erhalten zu dem Kommers Zutritt und sind gern willkommen.

**Saalshöfbräuerei.** Das gestern von der protestantischen Kunianheit der Firma G. H. Reiffers, vorm. Gebr. Weisser, Halle-Kraßwitz, in der Saalshöfbräuerei gebotene Menüs-Brautfeuerwerk wird bei allen Besüdern einen dauernden Eindruck hinterlassen haben. Mit Genugtuung war zu konstatieren, daß unsere heimliche protestantische Industrie in der Lage ist, jeder Firma von Bedeutung erfolgreiche Konkurrenz zu machen. Die einzelnen Fronten boten reiche Ueber-raschungen. Der urkomische Akt (Neger mit Krosobil) rief stürmische Beifälle hervor. Das Hofjuerwerk war besonders in den Zweckstücken bemerkenswert.

**Zwangsvollstreckung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsvollstreckung das seit dem 16. Mai d. J. in Zwangsverwaltung befindliche, Herderstraße 7 gelegene, auf den Namen des Maurermeisters Friedrich Schäß eingetragene Hausgrundstück von 3 Ar 16 Am. Größe und einem jährlichen Nutzungswerte von 2150 M. öffentlich meistbietend veräußert. Belastet ist dasselbe mit 35 000 M.

1200 M. und 10 000 M. Ein Mieter erhob Eigentumsanspruch auf einen auf dem Grundstück von ihm errichteten Lagerstuppen, der anerkannt wurde. Erheber des Grundstücks war Frau Pastor Adernann, Luise geb. Hedler, hier, mit 36 850 M.

**Eine billige Extrabampferfahrt** nach dem schönen Neugogay veranlaßt der immer rührige Schiffreederei Demmer am Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr. Da dort die Krieger-Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz um 11 Uhr ihre große Übung abhält, die für jedermann interessant ist, sei die hin und zurück laut Inlerat nur 50 Pfg. kostende Erholungsfahrt ins Saaleetal bestens empfohlen.

**Auf Postanweisungen nach den ottomanischen Postanstalten** ist von jetzt ab die auszuweisende Summe nicht mehr in türkischer Goldwährung, sondern in Franken und Centimen anzugeben.

**Künstlerischer Wandbismut auf dem Jahrmarkt!** Das Bedürfnis nach künstlerischer Ausstattung des eigenen Heimes hat sich in den meisten Kreisen immer mehr fühlbar gemacht. Nur haben sich bis jetzt die meisten aus finanziellen Rücksichten von der Anschaffung guter Bilder abhalten lassen. Daß man aber auch für billiges Geld einen wirklich künstlerischen Wandbismut erwerben kann, beweist die Bilderbude, die jetzt der Dürerbund auf dem Jahrmarkt errichtet hat. In allen Kreislagen, schon von 10 Pfg. an, stehen dort vorzügliche Reproduktionen von Gemälden alter und neuer Meister zum Verkauf aus, schwarz und farbig, gerahmt und ungerahmt.

**Kirchweihfest in der Pauluskirche.** Die Feier der zehnjährigen Kirchweih der Pauluskirche findet nächsten Sonntag statt. Vormittags 10 Uhr ist Festgottesdienst; die Predigt hält Pastor v. Broder. Der Kirchengesang singt eine zur Feier des Tages komponierte Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von C. Bonde. Abends 8 Uhr ist das „Aufführung“ des ebenfalls zehn Jahre bestehenden Kirchenchores. Eintrittskarten dazu sind für 50 Pfg. und 1 Mark (Marken) an der Kirchbü zu haben.

**Von der Straße.** Vor Delitzschstraße 12/13 verendete plötzlich ein einer hiesigen Viehhandlung gehöriger Ochse. Der Rababer wurde von der Straße abstrakt und später von der Abwecker abgeholt. — Zum Abföhren eines Walfischbrandes wurde gestern nachmittag die Feuerwehr no. 3 Zietenstraße 1 gerufen.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Die Eröffnungsvorstellung der Spielzeit 1913/14 am Sonabend, den 6. September bringt das spanische Lustspiel „Donna Diana“, in welchem verdienstvolle neuengagierte Mitwirkende Gelegenheit haben, in tragenden Rollen vor das Publikum zu treten. Die Vorstellung findet bei festlich erleuchteter Houte statt. Zur Einleitung spielt das gesamte Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Haber die Lustspiel-Quertüre „Donna Diana“ von H. von Reznicek. Die Eröffnungsvorstellung ist gleichzeitig der erste Abend des angehtündigten „Zulius“ bedeutender Werte der Schauspiel-Literatur. Um dieselben Mänschen entgegenzukommen, hat sich jedoch die Direktion veranlaßt gesehen, die Annahme von Abonnements auf diesen „Zulius“ erst am Montag zu schließen. Die nach dem 6. September noch hinzutretenden Abonnenten für diese sechs Abende können die erste Wiederholung von „Donna Diana“ am Montag, den 8. c., besuchen. Der „Zulius“ umfaßt meist selten gegebene Schauspiele und Lustspiele und zwar von Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Zinn“ und von Grillparzer „Die Jüdin von Toledo“. Der Sonntag bringt außer der Nachmittagsvorstellung „Kabale und Liebe“ (Solistenvorstellung) abends 8 Uhr die Eröffnungsvorstellung des wirkungsvollen und erfolgreichen Lustspiels „Kajalika“. Die Regie führt Walter Sieg. In die Hauptrollen teilen sich neben diesem Peter Kollega das Schauspiel „Am Tage des Gerichts“ von Volking „Miß Sara Sampson“, von Goethe „Wdh von Verlobung“, von Kämer „Z

flühen Gees (Schumann), und die Gedehtrat wird zum höchsten Liebesbunde.

Von den Darstellern ist Fr. Germer als Fiedelherd hervorzuhellen. Mit seiner Kunst zeigte sie die herrlichen Reiden einer unglücklich lebenden Frau. Einen ehrenhaften Menschen, trotz seines Ansehens, brachte Herr Stünkel (Hans Weiss) in wenigen, feinen Zügen. Er hütete sich, in die Falle zu gehen, die ihm seine frühere Liebe, Hilde Sontheim, von Fr. Sormann lebenswahr gespielt, trotz seiner Ehe stellen will. Neben beiden steht die Darstellung eines berechnenden, ehrgeliebigen Finanzmannes, dem auch gute Züge nicht fehlen, und der durch Herrn Altner mit guter Maske gedeutet wurde. Schöne Züge zeigte auch die Figur der Generalwitwe (Fr. Paulsen), die die glückliche Zukunft ihrer Tochter in einer zarten Heirat sieht, und durch glückliche Erziehung an der letzten Moral ihrer Tochter schuld ist.

Vorwubenden sei noch die lobenswerte Stimmung, die sehr erfolgreich durch Fr. Ballé und Herrn Schulz als heiterstimmiges Dienerpaar eingeführt wurde. Ein hübsches Bühnenbild zeigte Herr Stünkel mit dem Garten im Bankiershaufe.

### Vereine und Verammlungen.

**Stenographenverein Stolze-Schrey von 1888.** Die Monatsversammlung des Vereines fand am 3. September im Hotel „Kettner Hof“, Raabgubergstr. 5, statt. Es wurde ein Bericht über den Raabburger Bundestag des Stenographenbundes Soghen-Anhalt erstattet. Für die Berichtsbereitenden waren 425 Arbeiten abgegeben, von denen 234 mit Preisen bedacht werden mußten. Hierzu sind 42 auf 100 entfallen und davon 9 auf den Verein. Zum Protokollführer wurde Herr Bankstatter Erich Klinge neu gewählt. Herr Klinge hielt einen interessanten Vortrag über „Die Preise“, in dem er die Arten der Börsen, die dort gehandelten Papiere und Waren besprach und den Geschäftsgang an den Börsen schilderte. Auch in nächster Zeit wird bezügliche Vorträge vorgesehen. Die Uebungsabende finden nach wie vor Mittwochs abends 8 1/2 Uhr statt, der Beitrag für jugendliche Mitglieder beträgt 30 Pfg. pro Monat, weitere Anforderungen entstehen nicht. Ein neuer Unterrichtskursus ist beabsichtigt und wird demnächst im Freizeitalente angeknüpft. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

**Der Schwimmklub „Schwan“** führt gemäß Verammlungsbeschlusses vom 2. Sept. d. J. fortan den Namen „Halleischer Schwimmverein von 1902“ und verlegt mit dem 1. November 1913 das Vereinslokal nach dem neuen Vereinshaus „St. Nikolaus“, Nikolaistraße. Bei dem nationalen Wettbewerben des Schwimmvereines des Männerturnvereines in Raabguberg am kommenden Sonntag werden auch Schwimmer des Vereines in verschiedenen Wettkämpfen starten.

**Wohlfahrtverein „Jugendfreizeitland“.** Abteilung „Schiff“ hat Sonnabends 19. Uhr Verammlung im Heim; Sonntag vormittags 10 Uhr Antreten zum Wärsch nach Neuragoczi. — Die Abteilung „Fischen“ verammlt sich am Sonnabend, den 6. September, um 2.30 Uhr nachmittags auf dem Hofe der Kaserne 1. — Die Abteilung „Bismarck“ verammlt sich Sonntag früh 6 Uhr Schulhof Brunnenstraße zur Tagestour in die Oeffenrae.

### Hausrunk.

In Gegensatz zu den übrigen strengen Vorschriften des Weingeleses über die Herstellung von Wein, seinen Verschnitt und seine Zuderung, stellt der § 11 des Geleses jedem Weinbereiter die Herstellung eines Hausweines, des sogenannten „Hausrunkts“ frei, der in jeder Mischung aus Traubenmaße, Traubenmoß, Trester oder aus getrockneten Weinbeeren hergestellt sein und selbstbezogen zugetrunken werden kann. Dieser Hausrunk darf beliebigverständlich nur für den Hausbedarf verwendet und an Hausgäste nur unentgeltlich vertrieben werden. Nicht so selbstverständlich erhebt sich den Verstellern die jetzt vom Reichsgericht vertretene Ansicht, daß auch dieser Hausrunk nur im eigenen Hause verbraucht werden darf, keine andere Bestimmung, die nicht aus Weinbereiter gewonnen ist (etwa Obstwein), enthalten darf. Wir erachten es deshalb als unsere Pflicht, dieses Urteil des Reichsgerichts, soweit es zum Verständnis der einschlägigen Rechtsprechung nötig ist, unseren Lesern bekannt zu geben.

Der Kaiser H. in Aaben hatte aus Trellern und Pfefferweien ein Getränk hergestellt, das nicht für den Verkehr bestimmt war, sondern im eigenen Haushalt als sogenannter Hausrunk verbraucht werden sollte. H. ist von der Strafammer des Landgerichts Jaben wegen Vergehens gegen das Weingeles verurteilt worden. Die Strafammer ließ dahingestellt, ob die bezeichnete Mischung als Hausrunk im Sinne des Weingeleses zu gelten habe, folierte die strafbare Handlung des Angeklagten jedoch daraus, daß sie es nicht für einen erachtete, daß das betreffende Getränk nicht für den Verkehr bestimmt gewesen sei. Gegen diese Feststellung hatte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt und wiederholt bestritten, daß er dieses Getränk in den Verkehr gebracht habe. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen und ausgeführt, daß schon der Verschnitt von Trellern und Pfefferweien die Strafbarkeit des Angeklagten bedinge, weil diese Mischung kein Hausrunk im Sinne des § 11 des Weingeleses ist. Zur Begründung dieses Urteils führt das Reichsgericht unter anderem folgendes aus: Nur soweit Wein, Traubenmaße, Traubenmoß, Trester oder sonstige Rohstoffe der Weinbereitung oder trockene Weinbeeren als Ausgangsstoff zur Bereitung von Getränken dienen haben, die nur im eigenen Haushalt verbraucht werden sollen, hat § 11 des Weingeleses Bedeutung. Andere Getränke sind, mögen sie immerhin nur für den Verbrauch im Haushalt bestimmt sein, kein „Hausrunk“ in dem besonderen Sinne des § 11 des Weingeleses. Den Hersteller des Hausrunkts binden die hinsichtlich der Zuderung in § 3 des Weingeleses aufgestellten, insbesonderen, strengen und drückenden Bestimmungen nicht, das Verbot der Verwendung von Pfefferweien zum Verschnitt mit Wein bezieht sich für ihn nicht, selbst die Nachmischung von Wein ist bei der Hausrunkbereitung gestattet. Trellereis ist nachgemachter Wein, die Herstellung von Trellereis ist zwar durch § 9 des Weingeleses allgemein und ohne Rücksicht auf Zuderungswende verboten; wenn aber § 11 des Weingeleses einerseits die Vorrichtung des § 9 auf Hausrunk für nicht anwendbar erklärt und andererseits die Bereitung von Hausrunk aus Rohstoffen der Weinbereitung, normalmäßig also aus Trellern, zuläßt, so folgt daraus, daß Trellereis trotz des Verbots des § 9 zur Verwendung im Haushalt zubereitet werden darf. Andererseits ist aber § 11 Absatz 2 des Weingeleses den Vorschriften des § 4 auch auf die Herstellung von Hausrunk entsprechende Anwendung. Daraus folgt, daß auch der Bundesrat ermächtigt ist, diejenigen Stoffe zu bezeichnen, die dem Hausrunk zugesetzt werden dürfen. In der Bekanntmachung des Bundesrats vom 8. Juli 1909 sind zusammenfassend zu den §§ 4, 11 und 12 des Weingeleses Bestimmungen erlassen, von

denen die unter C ausschließlich den Hauswein betreffen. Der Zusatz von Obstweien zu fertigem Hausrunk oder bei Gelegenheit der Bereitung von solchem ist darin nicht gestattet. Daher darf auch dem Trellereis, der zum Hausweibruch bestimmt ist, und an und für sich zu diesem Zweck hergestellt werden kann, Obstweien nicht zugesetzt werden (Aktenzeiger: 1. D. 273/15. — 9. G. 13.)

## Verbandstag.

Der deutsche Verband des Jugendbundes für C. G. hält seine 19. Nationalkonferenz vom 8.—12. Oktober in Königsberg (Pr.) ab, und zwar in der Konzerthalle des Tiergartens. Thema: Unsere Jugendbund-Grundzüge. Da dieser Jugendbund die größte internationale Jugendvereingung darstellt (80 000 Vereine mit über 4 Millionen Mitglieder), so wird mancher gerne diese Gelegenheit benutzen, die Grundzüge des Jugendbundes kennen zu lernen. — Unter den Rednern haben wir den bekannten Dr. Jul. Richter, Berlin, hervorzuheben, der über „Die Weltmission und die deutsche Jugend“ sprechen wird. In Verbindung mit der Konferenz findet das jährliche Gelangenschaft des Oberlandes Singslandes statt. Das reichhaltige Programm ist vom Bureau der Konferenz, Königsberg (Pr.), Moltkestraße 22, zu beziehen, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind. — Unter dem Ehren-Ausfluß der Konferenz stehen wir Männer wie u. a. Oberpräsident Graf von Lamboroff, Reg.-Rat Graf von Blandt-Röndt, Prof. Udeken, Superintendent a. D. Herrick zc. — Bei der Wichtigkeit der Jugendfrage ist der Besuch der Konferenz und die Unterbringung derselben bei Jung und alt gewiß. — Das Zentral-Bureau des Jugendbundes für Deutschland in Friedrichshagen bei Berlin erteilt gern nähere Auskunft.

Ein **Wissenschaftskursus** wird vom 18.—24. September in Stonsdorf im Riesengebirge, Erholungshaus Wiffa Elisabeth, stattfinden. Leiter: Dr. Jul. Richter und Inspektorkanal und Förstlich. Stonsdorf liegt im schönsten Teil des Riesengebirges, zwischen Krummhölz und Warmbrunn. Prospekt durch das Zentral-Bureau des Jugendbundes in Friedrichshagen bei Berlin.

**Internationaler Zionistenkongress.** In Wien begann der Internationale Zionistenkongress, zu dem sich gegen 9000 Teilnehmer und etwa 500 Delegierte eingefunden haben. Unter anderem Vanden waren auch Kanada und Australien vertreten. Den Vorsitz führte Prof. B. S. L. in der vom Orientalischen Seminar in Würzburg, der der Kongress mit einer Sprache eröffnete, in der er die Ziele der Bewegung darlegte und bemerkte, daß das jüdische Volksleben in Palästina gehoben und die wirtschaftliche Lage der Bewohner in Stadt und Land gebessert werden müße.

## Vermischtes.

### Das Verlenhalsband.

Paris, 5. Sept. In der Angelegenheit des Diebstahls des Verlenhalsbandes will der „Matin“ bestimmt wissen, die Londoner Polizei könne einen solchen Mischjudigen, der im Besitz des Verlenhalsbandes sei. Die Verhaftung sei gewiß und die Auffindung des ganzen Halsbandes stehe unmittelbar bevor. Der von der Pariser Polizeipräektur in der Angelegenheit des gestohlenen Verlenhalsbandes nach London entsandte Beamte meldet, daß der Schweizer Meier nur zwei der ihm vorgelegten Perlen als sein Eigentum erkannt hat.

### Des Angetreuen Ende.

Heilbronn, 5. Sept. Nach einem hier verbreiteten Gerücht hat sich der nach Unterhagung von über 200 000 Mk. flüchtig gewordene Stadtpfleger Bürger in Hamburg erschossen. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

### Feuer im Schiff.

Hesgoland, 5. Sept. Am Dienstag brach, wie erst jetzt bekannt wird, während einer Dienstadt auf hoher See auf dem Unterseeboot 5 (Kommandant Kapitänleutnant v. Rosenberg-Gruenzburg) Feuer aus. Die Petroleummotoren waren, nachdem sie 15 Stunden ununterbrochen gearbeitet hatten, plötzlich warm geworden, so daß ein kleines Feuer entstand. Da auch Rauchgas eintrat, war das Boot ohne Licht. Nur dem entschlossenen Eingreifen des Kommandanten und der Besatzung gelang es, das Feuer zu löschen und eine Explosion der Petroleumtanks zu verhindern. Auf die Notsignale war das Besatzungsboot „G 4“ zur Hilfe herbeigeeilt.

### Der Mörder des Priors verhaftet.

Wie aus Prenzpsel gemeldet wird, wurde dort der Mörder des Priors in Jlocaon festgenommen. Er war der Diener des Priors.

### Sabotage französischer Telegraphenlinien durch englische Beamte.

Der „Matin“ meldet: „Seit längerer Zeit merkte man in französischen Handelszentren, namentlich in Paris, daß Telegramme nach England mit Verspätungen von 6 bis 8 Stunden ankamen und mitunter so verspätet waren, daß der Sinn nicht festzustellen konnte. Mitterer letzte beim Telegraphen nach London der elektrische Strom aus, und es wurde klar, daß es sich um Störungen durch einen flüchtigen Eingriff handelte. Das Unterseeboot weigerte sich nämlich, den Beamten Feuerungsanlagen zu gewähren. Außerdem hatte der Postminister eine Stundeneinteilung für den Dienst eingeführt, die den Telegraphenbeamten nicht paßte. Diese beschloßen daher, die Leitungen mit Frankreich zu sabotieren, um auf diese Weise ihren Willen durchzusetzen.“ Der „Matin“ bemerkt, daß der französische Handel dadurch empfindlich geschädigt worden sei.

**Das Testament eines Lebenslänglers.** In einem kleinen Dorf in den belgischen Ardennen erlag in diesen Tagen ein alter Herr einem Schlaganfall, ein Sonderling, an dem Marz Luain seine helle Freude gehabt hatte. Der alte Herr verbrachte seine Zeit meist, Burgunderwein zu trinken und das Leben von der besten Seite zu nehmen, bis ihm im sechzigsten Jahre bei einem ledernen Frühstück der Tod ereilte. Da er im Orte selbst keine Verwandten hatte, so telegraphisierte die Nachbarn an seine drei Nichten, die in der Umgegend von Gent wohnten. Die famen denn auch eiligst herbei und freuten sich im voraus der fetten Erbschaft. Aber ihre

Freude wandelte sich in Schreden, als das Testament des Toten eröffnet wurde. Er begann mit einem jammervollen Segen, den der Onkel den Nichten spendete, um dann das Testament folgen zu lassen, daß er leider all sein Vermögen dazu verwendet hätte, die drei Nichten zu ruinieren und seinen Geist durch reichlichen Weingeis aufzuheben. Das Testament schloß mit der an die Erben gerichteten Bitte, ihn in der Nähe von Gent zu begraben. Die drei Erben waren entsetzt, um so mehr, weil der Transport der Leiche rund 1000 Francs gekostet hätte. Aber der jüngste von ihnen mußte Rat. Die Bitte des Toten mußten wir unbedingt erfüllen“, erklärte er. „Aber nichts hindert uns, das mit so geringen Kosten wie möglich zu tun. Wir wollen den Asten also in eine Kiste packen und als gewöhnliches Frachtgut nach Gent speichern.“ Gelacht, gelacht. Der Asten wurde demzufolge in eine große Kiste gebettet, die mit der Aufschrift „Reber-abfälle“ und der Bemerkung „gerichtlich“ versehen wurde und der Bahn übergeben. Auch in Belgien nimmt man häufig mit der Beförderung gewöhnlichen Frachtguts reichlich Zeit. So geschah es, daß die Kiste auf jeder Station liegen blieb und erst nach 23 Tagen an den Ort ihrer Bestimmung gelangte. Hier wurde der Aste ausgepackt, und die Nichten freuten sich des gelungenen Streiches mit den Worten: „Ahnst alter Onkel würde gewiß am lautesten gelacht haben, wenn er gesehen hätte, daß er nicht nur uns, sondern auch die Staatsbahnverwaltung betrogen hat.“

**Reisefest?** Karl Schöelle, wie man annimmt, ein Bankier aus Hamburg, hat in einem Bezahlhause in Hamburg an eine Verammlung zum Karneval. Die Polizei hat den Verdacht, daß er ermordet worden ist, und nahm eine Dame namens Adele Schimmel fest, die Soehte auf der Fahrt von Hamburg an Bord der „Araoria“ Mitte August letzten geteert hatte. Die Dame behauptet, Soehte habe vor kurzem einen Kreditbrief in Höhe von 32 000 Dollar verloren und seitdem Selbstmordgedanken gehabt.

**Die Europäerin als Eskimogattin.** Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: In diesen Tagen hat ein Eskimo in Grönland eine Tänzerin zum Aste geküßt, und es ist dies wohl die erste Heirat, die zwischen einem Eskimo und einer Europäerin geschlossen ist. Der umgekehrte Fall, nämlich daß ein Europäer ein Eskimogattin heiratet, ist dagegen nicht so selten. Die junge Dame, die dem Eskimo Treue fürs Leben geschworen hat, ist ein Fräulein Ellen Groth, die einige Jahre in Grönland als Erzieherin in der Familie des dänischen Geistlichen Lorenzen gewirkt hat. In der Familie des Pastors hat sie ihren jetzigen Gatten kennen und lieben gelernt, und von seinen Freunden wird dem Paare eine glückliche Zukunft gewünscht. Ueber den Beruf dieses ersten Eskimogattin verlanet allerdings nichts.

## Letzte Depeschen.

### Der Herzog der Abruzzen als Gast des Kaisers.

Neues Palais, 5. Sept. (Telegr.) Der Herzog der Abruzzen traf um 2 Uhr 45 Minuten auf der Wildpartikation ein und begab sich in Begleitung des italienischen Botschafters nach dem Neuen Palais. Der Herzog, der Botschafter und die Begleitung des Herzogs waren zur Frühstückstafel geladen, an der auch Staatssekretär v. Jagow teilnahm. Nach dem Frühstück schied der Herzog nach Berlin zurück.

### Frankreich — Italien.

Paris, 5. Sept. (Telegr.) In Bezug auf die Aeußerungen des Ministerpräsidenten Bar thou über das Verhältnis Frankreichs zu Italien, die in italienischen Zeitungen erschienen sind, sagt der Senator Henri Branger in der „Action“: Italien verfolgt im ganzen Mittelmeer die Verwirklichung einer Politik, die den dauernden Interessen der französischen Großmacht entgegensteht. Die italienisch-französischen Beziehungen müssen zunächst und vor allem von unserer Regierung von dem Standpunkte Frankreichs betrachtet und geregelt werden. Das beste Mittel, Unfrieden zu vermeiden, ist, daß man demjenigen gegenüber, der uns keine Freundschaft erweisen will, die Bezeugung der Freundschaft nicht allzu sehr vervielfältigt.

### Festigung Johannshall — Paris.

Hannover, 5. Sept. (Telegr.) Der Flieger Friedrich von der Strich-Sport-Fliegergesellschaft, der heute früh 5 Uhr 30 Min. auf dem Flugplatz Johannshall aufgestiegen war, ist kurz nach 7 Uhr auf der Wachsenauer Heide gelandet und um 9 Uhr 17 Minuten zum Weiterfluge nach Gelsenkirchen aufgestiegen. Er hat die Absicht, nach Paris zu fliegen.

### Zum Diebstahl des Verlenhalsbandes.

Paris, 5. Sept. (Telegr.) Es steht nun fest, daß die in London verhafteten fünf Personen tatsächlich Mitglieder der Bande sind, die den großen Diebstahl des Verlenhalsbandes ausgeführt hat. Sie hatten einem von dem Detektiv Price ergebungen Strohmännchen das geraubte Verlenhalsband in London gezeigt und ihm daraus die teuersten Perlen für 200 000 Fr. verkauft. Am nächsten Morgen waren sie verhaftet worden. Schon acht Tage vorher hatten zwei in London lebende Frauen dem Detektiv Price angeboten, ihm das Verlenhalsband gegen Zahlung von 250 000 Fr. wieder zu beschaffen. Daraufhin gelang es Price, in Paris einen ihm freubereiten Kaufmann dazu zu bringen, in London die Rolle des Käufers des Verlenhalsbandes zu spielen.

### Vermischte Drahtnachrichten.

Verhaftet. Der Baumeister Anert, der die Fabrikantstochterin Reinisch am Donnerstag erpöht wurde, in der vergangenen Nacht von der Polizei festgenommen, als er sich in der Landberger Allee mit seiner Frau und ihrem Bruder treffen wollte. **Ordnungsverammlungen.** Aus Charlotten (Nordrolina) wird gemeldet: Die Kiste von Carolina wurde von einem Orkan hinweggefegt. Einige Ortschaften wurden zerstört. Die Ernte ist vollständig vernichtet. Allein im Bezirk Beaufort beziffert sich der Schaden auf mehr als zwei Millionen Dollars. Auf der Insel Orceage wüthete ein Unwetter. Viele von der etwa 500 Seelen zählenden Einwohnerschaft sind ums Leben gekommen.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Eine Kommunalbank in Anhalt?** Wie uns aus Bernburg geschrieben wird, steht die Errichtung einer Kommunalbank für das Herzogtum Anhalt vor der Verwirklichung. Zahlreiche Gemeinden haben beifällig die Novelle genehmigt, so dass ein ausreichendes Beitragsfonds als gesichert erscheint. Die Bank soll den Gemeinden Geld zu mässigem Zinsfuß für die Schaffung von wohnlicher Anlagen und zur Erfüllung sozialer Aufgaben überlassen.

**Heldler Talbauerei zu Hlfd a. H.** Die Aktionäre werden zu einer am 16. November stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung eingeladen: Anzeigebestätigung, Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 2 zu 1 und der Vorzugsaktien im Verhältnis von 3 zu 1. Die Stammaktionäre sollen durch Zahlung von 3600 Mk. auf je 21 000 Mk. eingetragener Aktien die Umwandlung in Vorzugs-Inhaber-Aktien verlangen, die Vorzugs-Aktionäre die Zusammenlegung ihrer Aktien durch Zahlung von 3000 Mk. auf je 3 Vorzugsaktien abwenden dürfen.

**Erste Meinungsverschiedenheiten** über die Kaligesez. novelle. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Auch von offizieller Seite wird nunmehr zugegeben, dass über die Kaligesez. novelle erste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten bestehen. Man ist aber überzeugt, dass diese Meinungsverschiedenheiten die Novelle nicht scheitern lassen werden, dass es vielmehr bei den Beratungen demnächst zu einer Einigung kommen werde. Immerhin wird die Fertigstellung der Novelle im Reichstag des Innern erst geraume Zeit nach den Ferien zu erwarten sein. Sie wird dann den Bundesrat beschäftigen und frühestens im Frühjahr dem Reichstag zugehen. Trotz aller Meinungsverschiedenheiten gerade über die Hauptpunkte der Novelle sind sich die verbundenen Regierungen darin einig, dass eine Novelle zum Kaligesez. im Interesse der Kaligewerbe notwendig ist und nach Möglichkeit schon in der nächsten Tagung des Reichstags beschließen soll.

**Die Preiselagerung am Rohwollmarkt** hält weiter an. Auf der Auktion der Norddeutschen Wollverwertung in Hamburg, auf welcher 6500 Stück Ochsenhäute, 9700 Stück Kuhhäute, 16 300 Stück Kalbfelle, 4000 Stück Bullenhäute, 5000 Stück Quälendhäute und 18 100 Stück Schaffelle zur Versteigerung kamen, sind die Preise für alle Gattungen weiter erheblich an. Der Besuch der Auktion war sehr gut und die Tendenz fest. Es wurde alles verkauft.

**Preiserhöhung für Kupferbleche.** Der Grundpreis für Kupferbleche wurde um 3 auf 180 Mk. erhöht.

**Wagengestellung im mitteldeutschen Brauereiwirtschaftsgebiet.** Auf den Stationen der Königlichen Eisen-

bahnverkehrsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 4. Septbr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspressrosten und Braunkohlenkoks gestellt 6674 (nicht gestollt 23) Wagen zu je 10 k Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Finstorwalder Bahn 4766 Wagen (nicht gestollt 19).

## Waren und Produkte.

### Zucker.

Magdeburg, 5. Sept. Kornzucker 88%, ohne Fass —, Nachprodukte ohne Sack — — — Ruhig. Brodraffinade 1 ohne Fass — — —, Kristallzucker 1 mit Sack — — —, Gemahlene Raffinade mit Sack — — —, Gemahlene Malin mit Sack — — —, Schmelzstück, Rohzucker 1, Produkt ransito frei an Bord Hamburg per September 9,27 1/2 G., 9,27 1/2 B., Jan.-März 9,40 G., 9,45 B., Oktober 9,30 G., 9,35 B., Mai 9,60 G., 9,62 1/2 B., Okt.-Dez. 9,27 1/2 G., 9,32 1/2 B., August 9,77 1/2 G., 9,82 1/2 B., Tendenz: stetig. Wocheumsatz: 21 000 Ztr.

Hamburg, 5. Septbr. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1, Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord per Sept. 9,67 1/2, Okt. 9,27 1/2, Dez. 9,25, per Jan.-März 9,37 1/2, per Mai 9,55, Aug. 9,75. Ruhig.

Hamburg, 5. Septbr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 45,50 G., per Dez. 47,25 G., per März 48,50 G., per Mai 48 5/8 G. Behauptet.

### Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

5. September.

Die Börse eröffnete ungeachtet der schwächeren Haltung Wiens im allgemeinen in fester Haltung auf anhaltende Kursbesserungen auf dem Montanaktienmarkt. Man wies darauf hin, dass eine Besserung des Verhältnisses zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei und dass dann auch wieder die New Yorker Börse ein freundlicheres Bild bieten werde. Ausserdem regte das Anziehen der amerikanischen Rohisenpreise die Kauflust an. Die anfänglichen Kursrückgehungen waren allerdings nicht bedeutend und erreichten auf dem Montanaktienmarkt in keinem Falle 1 Proz. Phönix gewannen 3/4 Proz., Kattowitz 3/8 Proz. Von Schmelzstücken sei die Abweichung ein. Die Widerstände im Eindruck machteerner die Erholung der Canadianaktien. Orientbahn hielten die anfängliche Abschwächung von 1 Proz. in kürzester Zeit vollständig wieder ein.

Als im späteren Verlaufe Angebot von ausserhalb wohl infolge der unbefriedigenden heimischen Eisenmarktberichte an den Markt kam, trat eine Abschwächung ein. Die Widerstände kraft der Börse war aber gross genug, um erhebliche Kursrückgehungen zu verhüten. Die Kurse sanken nur vereinzelt unter

den gestrigen Stand. Die Grundstimmung kann daher als vorwiegend fest bezeichnet werden. Allerdings lasten sich viele Börsenbesucher wegen der Geldmarktsverhältnisse im Hinblick auf den bevorstehenden Quartalswechsel Zurückhaltung auf. Das Nachleben der deutschen Anleihen wurde auf Massnahmen für Geldbeschaffung wegen des Quartalswechsels zurückgeführt. Tägliches Geld 4 Proz. und darunter.

### Produktenbörsen

Die feste Haltung der gestrigen amerikanischen Märkte blieb am heutigen Getreidemarkt ohne Einfluss, da sowohl das inländische als auch das russische Angebot namentlich in Weizen reichlich ist. Brotgetreide mehr infolgedessen zur Schwäche, und das gestrige Preisniveau konnte sich nur knapp behaupten. Mais und Rüböl lagen träge. Hafer notierte zu unveränderten Preisen.

Anfangs-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Wetzen	5. 9. 4. 9.	Wetzen	5. 9. 4. 9.
Tendenz ruhig		Tendenz ortsmäßig	
per Septbr. . . . .	202.00	per Septbr. . . . .	201.50
per Oktober . . . . .	202.00	per Oktober . . . . .	201.25
per Dez. . . . .	203.00	per Dez. . . . .	202.00

Roggen		Tendenz ortsmäßig	
per Septbr. . . . .	164.00	per Septbr. . . . .	163.75
per Oktober . . . . .	166.50	per Oktober . . . . .	166.00
per Dez. . . . .	167.75	per Dez. . . . .	167.00

Hafer		Tendenz ruhig	
per Septbr. . . . .	163.75	per Septbr. . . . .	163.75
per Oktober . . . . .	166.00	per Oktober . . . . .	166.00
per Dez. . . . .	167.50	per Dez. . . . .	166.50

Mais, am. mix.		Tendenz geschäftlich	
per Septbr. . . . .	148.00	per Septbr. . . . .	147.00
per Oktober . . . . .	154.00	per Oktober . . . . .	154.00

Rüböl		Tendenz ortsmäßig	
per Septbr. . . . .	147.00	per Septbr. . . . .	147.00
per Oktober . . . . .	154.00	per Oktober . . . . .	154.00

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.	
Berlin, 5. September.	
Weizen per 1000 kg loco 193.00—198.00.	
Roggen per 1000 kg loco 162.00.	
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommercher mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, posener fein 176.00—180.00.	
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 166.00—174.00.	

Wasserstand der Saale.	
Trotha, 4. Sept., morgens 1.46 m. 5. Sept., abends 1.46 m.	

# Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Ad. Friedwain.

Berliner Börse vom 5. September 1913.		Bank-Aktien.		Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und -Prioritäten.		Industrie-Aktien.		Leipzigische Börse vom 5. September.	
Griechen Monopol Gold 170 57,50	do. cov. 1,30	Berg. Märk. Eisenb. 1 143,75	Elbnth. Kattun 5 490,00	Halberr. Hütt. 3 31,30	Adler-Portl.-Zem-F. 26 101,50	Leopoldgrub. 8 185,50	Sächs. Bente 3 75,00	Leipa. Elektr. Strb. 0 126,00	
Japaner von 1903 41 91,50	Italien. Gold 4 90,40	Berlin Hand. 9 108,80	Stettin 6 103,80	Alte- u. Neue 3 81,30	Allg. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	Logothal 10 192,75	Staatssan. 3 95,75	Zimmermann & Co. 5 30,00	
Mexikaner gr. 3 92,10	do. Silber 4 91,00	Com.-u. Disk-Bank 6 107,75	Schw. 8 213,50	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Halle, St.-A. 5 5 30,00	
do. 100 5 94,00	do. Papier 4 91,00	Commerz. Bank 6 115,40	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	do. Vorzugs-Aktien 5 5 30,00	
Oesterreich. Gold 4 90,40	Portugiesen untr. 3 64,80	Dessauer Landesk. 6 117,40	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Leipa. Bauwollsp. 15 225,00	
do. Silber 4 91,00	do. do. 63 3 64,80	Deutsche Bank 12 248,00	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	do. Kammerw. 25 300,00	
do. Papier 4 91,00	Russen 1880 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. Silber 4 91,00	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. Papier 4 91,00	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Portugiesen untr. 3 64,80	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. do. 63 3 64,80	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. do. 63 3 64,80	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
New-York vista 20,42	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Checks auf Paris 80,875	Schweden 1898 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
Paris 20,40	do. 1902 3 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig Stadtan. 3 92,90	Stbfr. u. Co. Kammerw. 12 185,00	
do. lang 20,40	do. 1903 4 91,00	Deutsche Tabakfab. 12 182,50	St. Str. 9 108,00	Alte- u. Neue 3 81,30	Alig. Berl. Omnib.-G. 8 177,00	St. Str. 9 108,00	Leipzig		

